

Zurien Sport Warden

D. R. H.-Sitzungen.

Kampfspielausschuss-Sitzung des D. R. H.

Der Kampfspielausschuss des Deutschen Reichssportfusses hat bei am Sonnabendvormittag im Sekretariat des D. R. H. unter Leitung des Staatsministers a. D. Dominicus seine 51. Sitzung ab. Bericht wurde über die Kampfspiele in Süden gegeben, werauf die Rendierungswertsläge der einzelnen Verbände zur Sprache kamen. Hierbei wurden besonders die bei den letzten Kampfspielen in Süden gemachten Erfahrungen berücksichtigt. Man hielt davon fest, die Kampfspiele wie bisher in vierjährigem Turnus aufzufinden zu lassen. Nach Möglichkeit soll hierbei eine Verschaltung mit den Deutschen Meisterschaften angestrebt werden. Die Verteilung der Weltbewerbe — die Deutschen Kampfspiele dauern bekanntlich acht Tage — ist so gedacht, dass obwöhl von den bisherigen Beispielen keinen auf jeden Tag ein Hauptereignis zu liegen ist. Die Verteilung soll jeweils nach Beendigung der Wettkämpfe in feierlicher Form vor sich gehen. Bei der finanziellen Regelung wird von den Verbänden seitens des Verbandsrates eine Unterstützung gewünscht, da ihnen hierdurch besondere Unsicherheit entstehen. Die nächsten Kampfspiele finden im Jahre 1926 statt, wofür sich bereits mehrere Bewerber eingetragen haben. Frankfurt wird hier wieder eingeschlossen haben. Frankfurt wird tritt hier wieder mit München, Dresden und Altona in Wettbewerb, doch wird die Entscheidung erst in der Mitgliederversammlung im Jahre 1927 fallen.

Borsandsitzung des D. R. H.

Am Sonnabendvormittag fand unter Leitung des Chronist-Begeleiters im Sekretariat die Borsandsitzung des Deutschen Reichssportfusses im Sekretariat zu Berlin statt. Der Vorstand wies zunächst auf den formellen Abschluss der Verhandlungen zwischen dem D. R. H. und der Deutschen Turnerschaft am 14. Oktober hin. Die von Schmidt-Bonn bearbeiteten, durch die neue Gemeinschaft notwendig gewordene Änderungen der Satzungen wurden angenommen. Weiter wurde beschlossen, im Mai des nächsten Jahres eine Tagung in Berlin für Spielplatzbau durchzuführen, welche besonders die Herstellung von Übungsfächern und die dazu notwendige Gewinnung von Grundstücken umfassen soll. Reg.-Rat Professor Brochner berichtete dann über die neuen Verhandlungen mit der Reichsregierung betreffs Fahrpreisermäßigung für Jugendliche. Auf seinen Antrag nimmt der D. R. H. Stellung gegen den neuerrichteten Abgabebauantrag des Präsidiums für Jugendförderung, da durch die ganze Fahrpreisermäßigung finanziell werden würde. Von den Neuauflnahmen konnte nur die des Deutschen Seglerbundes berücksichtigt werden. Weiter beschloß man, mit dem Reichsbundes der Deutschen Jugendverbände in Verhandlungen zu treten wegen der Ausstellung des deutschen Jugend in Berlin 1927. Das junge Deutschland. Als Termin der nächsten Sitzung wurde der 20. November 1926 bestimmt.

Sportlehrer-Kongress.

Im Abschluss an den vom Verband Deutscher Sportlehrer im Grunewald-Stadion veranstalteten Kursus für Vereinslehrer und Jugendleiter, der eine Beteiligung aus allen Teilen des Reichs gefunden hatte, fand ein Sportlehrer-Kongress statt, der von dem großen Anwachsen der Aufgaben der Sportlehrer Beugnis ablegte. Radsom Dr. Kramm als Vorsitzender in seinen Ausführungen die Bedeutung des deutschen Sportlehrers und seine Stellung, sowie die Arbeit des Vorstandes ausgelegt hatte, muhte zur Errichtung einer eigenen Geschäftsstelle mit haushaltlichen Arbeitskräften geschritten werden, die zu bewältigende Arbeit für den ehrenamtlichen Hauptgeschäftsleiter nicht mehr zu bewältigen war. Außerdem wurde beschlossen, in engerer Mitarbeit mit den Verbänden und Vereinen die Vorbereitungen zur Olympiade durchzuführen. Eine einwirkende Pressestelle soll in nächster Zeit alle interessierenden Bildungen der Oeffentlichkeit augleich machen. Der Verband Deutscher Sportlehrer steht mit den Deutschen Hochschulen für Lehraufgaben weiterhin in密切er Zusammenarbeit und hat auch bei verschiedenen sozialen Stellen weitgehende Unterstützung angelangt bekommen. Zurzeit gehören dem Verband etwa 500 deutsche Turn- und Sportlehrer an.

Sportspiegel.

Eine Tagung für deutsches Frauenturnen veranstaltet die Deutsche Turnerschaft am 13. und 14. April u. s. Z. in Hannover.

Eine Borsandsitzung des D. T.-Turnausschusses findet am 3. und 4. Januar u. s. Z. in Magdeburg statt.

Für den Kampftag der Deutschen Schwergewichtsmeisterschaft Breitensträter gegen Haugmann am 16. Oktober in der Mehrholzhalle zu Dortmund lautet das Rahmenprogramm:

Gedenk-Dienstag, 1. Minnow-Mittelton, Schub-Otto.

Der Sieg Dieners über den amerikanischen Schwergewichtler Knut Hansen in New York — Dieners errang über zehn Stunden einen wohlverdienten Punktieg — stellt einen großen, wenn nicht den größten Erfolg Dieners in seiner bisherigen Laufbahn dar und bildet einen weiteren Schritt in die Reihe der Schwergewichtler von internationalem Ruf.

Das mella startet am 24. Oktober an Berufsliegerrennen in Haarlem (Holland) gegen Moelkkop und Schüller. 1200 Kilometer schwimmen will der Berufslaufer Schwimmer auf einer am 16. Oktober beginnenden Wintertrainingsrute den Nieden und die Donau entlang, wobei Remmerich täglich 2½ Stunden zu schwimmen und dabei unter Ausnutzung der Stromverhältnisse 15 bis 20 Kilometer zurücklegen gedenkt.

Die Borsandsitzung um den Norddeutschen Schwimmkampf-Schwimmkampf bringt am 7. November (jeweils im Ort des ersten genannten Vereins) folgende Spiele: Hamburger S. V. gegen Union-Tuempel-Kiel, Harburger S. V. gegen Komet-Bremen, Holstein-Kiel gegen Riesenport-Harburg, Wilhelmshavener S. V. gegen Victoria-Hamburg.

Karl Kogelnik unterhandelt, wie ausfragt gemeldet wird, mit dem amerikanischen Manager Hale. Er beschließt auch, den geschickten Tennisspieler Van Kogelnik bald zu bringen, daß dieser zum Profi-Status übertritt. Seine Brüder wollen dann zusammen die Reise nach Amerika antreten.

Dr. Pfeifer denkt noch nicht daran, die Rennbahn auszuschließen. Am 17. Oktober will er in Hamburg einen Versuch machen, den Weltrekord über 1000 Meter zu schlagen.

Die Professio-nal-Tennismannschaft des Mannes-Vereins gab auf den Pinneum-Plägen des Neuerker Madison Square Garden vor einem tausend Zuschauern ihre erste Vorstellung. Suzanne Lenglen lädt, mit Gervet als Partner, ein Trainingsspiel gegen Miss Browne-Vincent Richards vor, das beim Publikum lebhaftes Beifall fand.

Zur Radiospremiere im Berliner Sportpalast am 24. Oktober und bisher Kaufmann, Dewoll, Degroote, Tonati, Gudenhagen und Bonn versichtet worden. Als weitere Starter sind u. a. Lorenz, Frider. C. Alte und Schrage vorgesehen.

Das Groß-Skirennen der Schweiz, verbunden mit der Schweizer Skimeisterschaft, soll am 26. und 27. Januar 1927 in Chateau d'Or stattfinden.

Der französische Jean Borrelot hat für das Herren-einzel-Spiel der französischen Hallentennismeisterschaft von England gemeldet.

Eine schweizerisch-italienische Alpenfahrt ist vom Automobil-Club von Mailand geplant worden. Die Strecke würde von Mailand aus über St. Moritz-Chur-Schaffhausen-Straß nach Mailand zurückführen.

Ungefährlich der Olympiaischen Spiele 1928 in Amsterdam soll eine Sonderausstellung für Photographie stattfinden.

Der italienische Schachkongress in Bad Nauheim ist im Weltkerturnier mit dem Siege von Emanil (Berlin) geehrten, der 84 Punkte erreichte. Den zweiten und dritten Preis teilten die Freiesauer Bergmann und Weißbach.

Götzen in Martins Westendorf im 1000-Meter-Rennen in mit 2:26,8 nach genauer Prüfung der Unterlagen offiziell anerkannt worden.

Der Berliner Automobil-Galan 1927 findet in der Zeit vom 4. bis 18. März statt.

Pferdesport

Borsandsitzung für den 11. Oktober.

Gepperten: 1. Rennen: Georgiuk, Storzenbacher. — 2. Rennen: Theodor, Torero. — 3. Rennen: Verleppen, Tanne. — 4. Rennen: Storm Cloud, Herr Emma. — 5. Rennen: Weißborn, Nachod. — 6. Rennen: Groentzow, Soson. — 7. Rennen: Opponent, Goldenes Horn.

Borrunde um den D. F. B.-Pokal.

In Stettin, Dresden und Köln finden am Sonntag die Borrunde-Vielen um den Pokal des Deutschen Fußballbundes statt. Berlin siegte erwartungsgemäß gegen Nordost-Deutschland mit 3:0, Südbayern-Deutschland fertigte überragenden Sieg Südbayern mit dem gleichen Ergebnis ab und in Köln gewann der Norden knapp mit 2:1. In der Südwestenrunde am 12. Januar sind somit noch die Verbandsmannschaften von Berlin-Südost und Nordost-Deutschland zuwischen mit Mitteldeutschland, das in der Nordrunde das Freilos war, wieder eingestellt.

Südbayern schlägt Süden 2:0

Eine Überraschung brachte das Spiel in Stettin, in dem die Südbayernschaft des Mannschafts des Südens mit 2:0 absiegten konnten. Gang Dresden stand in beiden dieses großen Kampfes, der auf dem Südbayern-Sportplatz in Anwesenheit von 18.000 Zuschauern stattfand. Die Südbayernschaft, die bereits im Frühjahr Berlin und im September Mitteldeutschland besiegen konnten, siegten hier ihren bedeutendsten Erfolg. In der Südbayernschaft waren Harder und Warncke im Sturm die besten Scorer. Bei den Büffern ragte Giehoff in der ersten Hälfte heraus, fiel aber später vollkommen ab. Der beste Mann der Mannschaft war Seiler in der Verteidigung. Er war überall zu sein, sehr bissig und schnell. Ihm hat der Norden den Sieg zu verdanken. Der Westen beginnt in der ersten Hälfte eine ganze Reihe toller Tore, besonders in der zweiten Hälfte und verhindert, dass die Südbayernschaft einen schönen Sieg erzielt, aber auch diese Mannschaft geriet dem Süden, der auf die bewährten Kräfte des J. C. Nürnberg und der Spieldienstleitung hörte verzichten zu können glaubte, nicht zum Vor teil. Nachdem die Schiedsrichter in den ersten zehn Minuten den Ton angegeben hatten, wurde das Spiel ausgegliedert. Der Südbayernschaft zeigte nicht die Leistungen, die man erwartet hatte; auch einige Weitschüsse des Südbayernschafts Geiger wurden gehalten oder verfehlten das Ziel. Die Südbayernschaft des Südens waren in erster Linie drei Toren. Torlos ging es in die zweite Spielhälfte. Gleich nach dem Wiederbeginn feuerten die Südbayer die heimische Mannschaft fortsetzt an mit dem Erfolg, das schon nach drei Minuten das erste Tor traf. Der Südbayernschaft gab einen schönen Schuß auf das Tor. Der Torwart konnte den Ball zwar schwach abwehren, aber im gleichzeitigen Augenblick war Blaschke zur Stelle, der unter unbeschreiblichem Jubel den ersten Treffer erzielte. Hierdurch angelöst zogen die Schiedsrichter weiter hart los, aber erst nach einiger Zeit vermochten die Südbayernschaft durch Giehoff den Sieg sicher zu stellen. Der Südbayern Tormann Sindel botte sich in ein Duell mit dem Linksaufwärts Geiger, früher D. S. C. eingelassen, war dabei aus dem Tor herausgeschlagen und konnte nicht mehr rettend eingreifen. Der Ball wurde von Geiger zur Mitte gegeben und von Strzoda eingefangen. Alle Bemühungen des Südens, das Ergebnis günstiger zu gestalten, scheiterten an der vorzülichen Arbeit der schottischen Hintermannschaft. In der Südbayernschaft enttäuschte an der rechten Seite Giehoff, auch der Innenvornehm konnte sich zu keiner entscheidenden Tat aufstellen. Bedingt durch die Einschauhen Beider (Stuttgart) zeigte sehr gute Leistungen.

Nord gegen West 2:1

In Köln wohnten 8000 Zuschauer dem Spiel zwischen Nord- und Westdeutschland bei, das der Norden mit 2:1 zu seinem Gunsten entschied. In der 14. Minute legte Meyer auf eine Vorlage von links das erste Tor für den Westen vor, aber schon eine Minute später konnte Warnecke den Ausgleich herbeileiten. Der gleiche Spieler gab in der 20. Minute nach schönem Durchspiel den Ball an Wolpert ab, und dieser stellte das Ergebnis auf 2:1. Nach Wechsel war der Westen dort dauernd überlegen, hatte auch verschiedene Torgeschäfte, konnte aber nichts zuverlässiges erreichen. In der norddeutschen Elf waren Harder und Warncke im Sturm die besten Scorer. Bei den Büffern ragte Giehoff in der ersten Hälfte heraus, fiel aber später vollkommen ab. Der beste Mann der Mannschaft war Seiler in der Verteidigung. Er war überall zu sein, sehr bissig und schnell. Ihm hat der Norden den Sieg zu verdanken. Der Westen beginnt in der ersten Hälfte eine ganze Reihe toller Tore, besonders in der zweiten Hälfte und verhindert, dass die Südbayernschaft einen schönen Sieg erzielt, aber auch diese Mannschaft geriet dem Süden, der auf die bewährten Kräfte des J. C. Nürnberg und der Spieldienstleitung hörte verzichten zu können glaubte, nicht zum Vor teil. Nachdem die Schiedsrichter in den ersten zehn Minuten den Ton angegeben hatten, wurde das Spiel ausgegliedert. Der Südbayernschaft zeigte nicht die Leistungen, die man erwartet hatte; auch einige Weitschüsse des Südbayernschafts Geiger wurden gehalten oder verfehlten das Ziel. Die Südbayernschaft des Südens waren in erster Linie drei Toren. Torlos ging es in die zweite Spielhälfte. Gleich nach dem Wiederbeginn feuerten die Südbayer die heimische Mannschaft fortsetzt an mit dem Erfolg, das schon nach drei Minuten das erste Tor traf. Der Südbayernschaft gab einen schönen Schuß auf das Tor. Der Torwart konnte den Ball zwar schwach abwehren, aber im gleichzeitigen Augenblick war Blaschke zur Stelle, der unter unbeschreiblichem Jubel den ersten Treffer erzielte. Hierdurch angelöst zogen die Schiedsrichter weiter hart los, aber erst nach einiger Zeit vermochten die Südbayernschaft durch Giehoff den Sieg sicher zu stellen. Der Südbayern Tormann Sindel botte sich in ein Duell mit dem Linksaufwärts Geiger, früher D. S. C. eingelassen, war dabei aus dem Tor herausgeschlagen und konnte nicht mehr rettend eingreifen. Der Ball wurde von Geiger zur Mitte gegeben und von Strzoda eingefangen. Alle Bemühungen des Südens, das Ergebnis günstiger zu gestalten, scheiterten an der vorzülichen Arbeit der schottischen Hintermannschaft. In der Südbayernschaft enttäuschte an der rechten Seite Giehoff, auch der Innenvornehm konnte sich zu keiner entscheidenden Tat aufstellen. Bedingt durch die Einschauhen Beider (Stuttgart) zeigte sehr gute Leistungen.

Berlin schlägt Nordost 2:0

Der Kampf in Stettin wiederte sich vor etwa 3500 Personen zwischen den Mannschaften von Berlin und Nordost-Deutschland ab. Berlin trat in der angekündigten Aufführung an mit Rücknahme von Leiste, für den Gremp spielt. Die Spieler müssen mit zwei Tropfensätzen antreten. Unter Leitung von Braumüller fand ein einwandfreies Spiel zu Ende, das die Berliner mit 2:0 im Vorfeld sah. Die Brandenburger spielten in der ersten Hälfte mit dem starken Wind und hatten dadurch alle Vorteile für sich. Sie nutzten sie auch weitaus aus. Beide Minuten lang vermochten die Soldaten das Spiel zu halten. Dann trat die Überlegenheit Berlins klar zutage. In der 11. Minute lobt Berner noch isoliert zusammen mit Gremp das erste Tor und schon sechs Minuten später gelang es Gremp nach einer Vorlage von Arns den zweiten Treffer hinzuzufügen. Die Soldaten hatten verschiedene gute Torgeschäfte, aber der starke Wind vereitete jeden Erfolg (Halbzeit 2:0). Die zweite Spielhälfte bot im Endeffekt einen schönen Komplex, da diesmal die Soldaten mit dem Winde spielen und den Vorprung aufzuhallen versuchten. Beide Parteien boten günstige Voraussetzungen, ließen diese jedoch aus. Alle vier Tore lagen 1 Meter vor dem Tor stehend eine niedrige Seite. Beim Stand 2:0 trat Berlin eben so bis zum Schluß. Die Torgeschäfte hätten höher ausfallen können, wenn sich der Sturm nicht in Verteidigungsleistungen verzögert hätte. Die besten Scorer waren bei Berlin der Tormann Göpel und der Läufer Schröder. In der Seitenmannschaft machten die Königsberger Bagus und Geelhaar, sowie der Steiner Glöckner, die beste Figur.

3. Rennen. Tot.: 68:10, Platz 20, 24, 26:10. Werner: Rom, Oberländer, Prinzessin Groschim, Campionia, Orla. Blagdeburg, 10. Ott. (Egon, Drohob). 1. Rennen: 1. Hugo Moryna (Gürgen), 2. Balldame, 3. Imprezzia. Tot.: 50:10, Platz 18, 20:10. Werner: Drosche. — 2. Rennen: 1. Blagdeburg (Egon, Drohob), 2. Hiltius, 3. Volksbome. Tot.: 29:10, Platz 14, 10, 50:10. Werner: Drosche. — 3. Rennen: 1. Blagdeburg (Egon, Drohob), 2. Hiltius, 3. Schneidewig, Schneidewig, Bindenblatt, Treue, Höhneburg. — 4. Rennen: 1. Blagdeburg (Egon, Drohob), 2. Dofort Robust, 3. Von Adam. Tot.: 50:10, Platz 22, 18:10. Werner: Von Bimont, Canab (get.), Coradiner. — 5. Rennen: 1. Elsenfein (Heddel), 2. Soloppe, 3. Gaudium. Tot.: 40:10, Platz 25, 20:10. Werner: Bockhorn, Heisterin, Semmel, Traumegg, Kumpf. — 6. Rennen: 1. Horne (Rens), 2. Gustaf, 3. Hippo. Tot.: 51:10, Platz 18, 16:10. Werner: Roslet (get.), Gebenbawone (get.). — 7. Rennen: 1. Blaue (M. Schmidt), 2. Delbrück, Käfer, 3. Salomon. Tot.: 12:10, Platz 19, 16:10. Werner: Göttingen, 2. Salomon, 3. Blaue. — 8. Rennen: 1. Baldini (Wolff), 2. Quaddent, 3. Arborlin. Tot.: 88:10, Platz 12, 11, 14:10. Werner: Wilbafka, Radbenzemer, Krautkraut, Glöckner. — 9. Rennen: 1. Blaue, 2. Quaddent, 3. Arborlin. Tot.: 88:10, Platz 12, 11, 14:10. Werner: Wilbafka, Radbenzemer, Krautkraut, Glöckner.

Blitz a. 16., 10. Ott. (Egon, Drohob). 1. Rennen: 1. Blagdeburg (Bergal), 2. Pfeifer, 3. Trutts. Tot.: 26:10, Platz 18, 14, 10. Werner: Georgette, Grimmelebe, Werlino, Pfalzgraf, Glaudewolde, Parthenreide, Glöckner, 4. Rennen: 1. Blagdeburg (Herrmann), 2. Hiltius, 3. Hiltius Adria. Tot.: 30:10, Platz 17, 10. Werner: Warte, Tre, Breitbogen, 5. Rennen: 1. Geleicht (O. Blume), 2. Hiltius, 3. Trones. Tot.: 41:10, Platz 20, 15:10. Werner: Palomede, Hans Günther. — 6. Rennen: Tornado (W. Hauser), 2. Rapoletta, 3. Prima. Tot.: 17:10, Platz 14, 16, 22:10. Werner: Regatta (ungeb.). Die Südwester, Zwir, Mütterchen — 8. Rennen: 1. Blagdeburg (Bergal), 2. Glücksfeuer, 3. Hiltius. Tot.: 26:10, Platz 18, 20:10. Werner: Blaue. — 9. Rennen: 1. Blagdeburg (Tornado), 2. 1. Blagdeburg (Hauser), 3. Blaue. Tot.: 17:10, Platz 20:10. Werner: Blaue. — 10. Rennen: 1. Blagdeburg (Tornado), 2. Blaue, 3. Blaue. Tot.: 21:10, Platz 18, 14:10. Werner: Blaue. — 11. Rennen: 1. Blaue (Ritter), 2. Blaue, 3. Blaue. Tot.: 17:10, Platz 20:10. Werner: Blaue. — 12. Rennen: 1. Blaue (Ritter), 2. Blaue, 3. Blaue. Tot.: 17:10, Platz 20:10. Werner: Blaue. — 13. Rennen: 1. Blaue (Ritter), 2. Blaue, 3. Blaue. Tot.: 17:10, Platz 20:10. Werner: Blaue. — 14. Rennen: 1. Blaue (Ritter), 2. Blaue, 3. Blaue. Tot.: 17:10, Platz 20:10. Werner: Blaue. — 15. Rennen: 1. Blaue (Ritter), 2. Blaue, 3. Blaue. Tot.: 17:10, Platz 20:10. Werner: Blaue. — 16. Rennen: 1. Blaue (Ritter), 2. Blaue, 3. Blaue. Tot.: 17:10, Platz 20:10. Werner: Blaue. — 17. Rennen: 1. Blaue (Ritter), 2. Blaue, 3. Blaue. Tot.: 17:10, Platz 20:10. Werner: Blaue. — 18. Rennen: 1. Blaue (Ritter), 2. Blaue, 3. Blaue. Tot.: 17:10, Platz 20:10. Werner: Blaue. — 19. Rennen: 1. Blaue (Ritter), 2. Blaue, 3. Blaue. Tot.: 17:10, Platz 20:10. Werner: Blaue. — 20. Rennen: 1. Blaue (Ritter), 2. Blaue, 3. Blaue. Tot.: 17:10, Platz 20:10. Werner: Blaue. — 21. Rennen: 1. Blaue (Ritter), 2. Blaue, 3. Blaue. Tot.: 17:10, Platz 20:10. Werner: Blaue. —